

# Inhalt

1	Einleitung	13
1.1	Problemstellung	13
1.2	Aufbau der Arbeit	18
2	Vom Umgang mit Schriftlichkeit	23
2.1.1	Allgemeines	23
2.2	Schriftlichkeitsdiskussion	24
2.3	Herstellung, Gebrauch und Aufbewahrung von Akten	25
2.3.1	Herstellung	26
2.3.2	Schriftgebrauch und Schrifthandeln	27
2.3.3	Aufbewahrung	29
2.3.4	Fazit	30
3	Akteneditionen und ihre Wirkungsmacht auf die Forschung	33
3.1	Je grösser die Ursprünge: «nationbuilding» und Editionsentstehungen	34
3.1.1	Von den Plänen zur Vollendung. Wie gelangen Urkunden in Akteneditionen?	37
3.1.2	Von Segessers Funktion und die Entstehung der Edition	44
3.1.2.1	Zwischen konservativ-romantisch und historistisch	44
3.1.2.2	Streit und Nationalgefühle	47
3.1.3	Neue Akten, neue Editionen?	52
3.2	Begriffskritik: Aktenverfälschungen	53
3.2.1	Die Übersetzungs- und Verfremdungsproblematik	53
3.2.2	Begriffserweiterungen und Begriffsdehnungen	56
3.3	Der Kompilator und sein Werk: Ungenauigkeiten der Edition	57
3.3.1.	Fazit	60

3.4	Forschungsliteratur zu den Tagsatzungen: Telos Nationalstaat	61
3.4.1	Die ältere Forschung: Republikanismus auf den Tagsatzungen	62
3.4.2	Beeinflusste Forschung: die Wirkungsmacht der Edition	65
3.4.3	Die neueren Ansätze: Peyer'sche Wende und differenzierte Ansichten	70
4	Kommunikationsort Tagsatzungen: Zugang, Akteure, Prozesse	73
4.1	Historische Einordnung und Vorbemerkungen	73
4.2	Die Tagsatzungen als Kommunikationsforen von Akteuren	77
4.3	Die Gesandten	79
4.3.1	Perspektivenwechsel in der Forschung und Begriffsklärung	80
4.3.2	Die Tagsatzungsgesandten und ihre kommunikative Funktion	83
4.3.3	Fassbare Mündlichkeit?	85
4.3.4	Kredenzbriefe und Vollmachten	87
4.3.4.1	Kredenzbriefe	88
4.3.4.2	Vollmachten	89
4.3.4.2.1	Vollmachten in ihrer kommunikativen Bedeutung	91
4.3.5	Die Instruktionen	95
4.3.6	Die Bindung der Gesandten an Instruktionen und Vollmachten	102
4.3.7	Die soziale Stellung der Gesandten	106
4.4	Die Schreiber	110
4.4.1	Die Stellung der Stadtschreiber in der institutionellen und politischen Hierarchie	111
4.4.2	Die Bildungshintergründe der Stadtschreiber	119
4.4.3	Die soziale und ökonomische Stellung der Stadtschreiber	124
5	Akten: Schriftproduktion und Schriftgebrauch	131
5.1	Vorbemerkungen	131
5.2	Typische Merkmale von Abschieden	133
5.2.1	Die formalen Merkmale	134
5.3	Frühe Verschriftungsformen auf den Tagsatzungen	136
5.3.1	Die Luzerner Ratsprotokolle: Notizbücher für den Schreiber	136
5.3.2	Das Zürcher Ratsbuch: Dokumentierung von internem Konsens	146
5.4	Vom Ratsprotokoll zum Abschied: Entstehungszeit der frühen Abschiede	153
5.4.1	Inhaltliche Gemeinsamkeiten der frühen Abschiede	158
5.5	Die zeitgenössische Terminologie	160
5.5.1	Frühe Erwähnungen	161

5.5.2	Aussenpolitische Abschiede und ihre Bedeutungszuschreibungen	162
5.5.3	Innenpolitische Abschiede	166
5.6	Die Herstellungspraxis der Tagsatzungsprotokolle	173
5.6.1	Die politischen Bedingungen der Abschiedeherstellung	173
5.6.2	Die materielle Produktion	176
5.6.3	Die Irregularität der Abschiede	180
5.7	Das Aufbewahren und Wiederverschriften der Abschiede	183
5.8	Politischer Gebrauchszusammenhang und Genese der Abschiede	188
6	«empfangen, verhört und verstanden»: Missiven als Belege zum Gesandtschaftswesen	195
6.1	Einleitung	195
6.2	Definitionen, Forschung, Editionsproblematik und Produktion	196
6.2.1	Forschungsproblematik	197
6.2.2	Editionsproblematik und Überlieferung	201
6.2.3	Berns Missivenproduktion	201
6.3	Briefliche Kommunikationsformen innerhalb der Eidgenossenschaft	203
6.3.1	Schreiben von den Tagsatzungen an die Orte	205
6.3.2	Schreiben an die versammelten Gesandten	
6.3.3	Die zwischenörtliche Kommunikation.	209
6.3.4	Berichte an die Obrigkeiten und Missiven an einzelne Gesandte	213
6.3.4.1	Schreiben von Gesandten an ihre Orte	213
6.3.4.2	Schreiben der Orte an Gesandte	219
6.4	Fazit	222
7	Schriftgut und Verwaltung: Schriftproduktion auf den Tagsatzungen	225
7.1	Herrschaftsausübung und Schriftlichkeit	226
7.2	Akten- und Urkundenherstellung auf den Tagsatzungen	228
7.2.1	Die Delegierung von Schriftproduktion	229
7.3	Aus Alt mach Neu: Verwaltungsschriftlichkeit für die Gemeinen Herrschaften	233
7.3.1	Die Herstellung des Badener Urbars: Bündeln von Ansprüchen	236

7.3.2	Die Genese des Thurgauer Urbars: Legitimation von Ansprüchen	241
7.4	Schriftlichkeitszunahme und Staatlichkeit: Ein anderer Blick auf die Entwicklung der Tagsatzungen	244
8	Exkurs: Rang und diplomatische Mittel in der plurimedialen Kommunikation	253
8.1	Vorbemerkungen	253
8.2	Rang und Distinktion	254
8.3	Kleider als Täuschungsmedien	257
8.4	Präsenz markieren	259
8.5	Geschmähte Gesandte und Obrigkeiten	265
8.6	Fazit	268
9	Zusammenfassung und Ausblick	271
10	Anmerkungen	283
11	Abkürzungen	341
12	Quellen- und Literaturverzeichnis	343
12.1	Ungedruckte Quellen	343
12.2	Gedruckte Quellen	344
12.3	Literatur	345
12.3.1	Darstellungen	345
12.3.2	Hilfsmittel	367